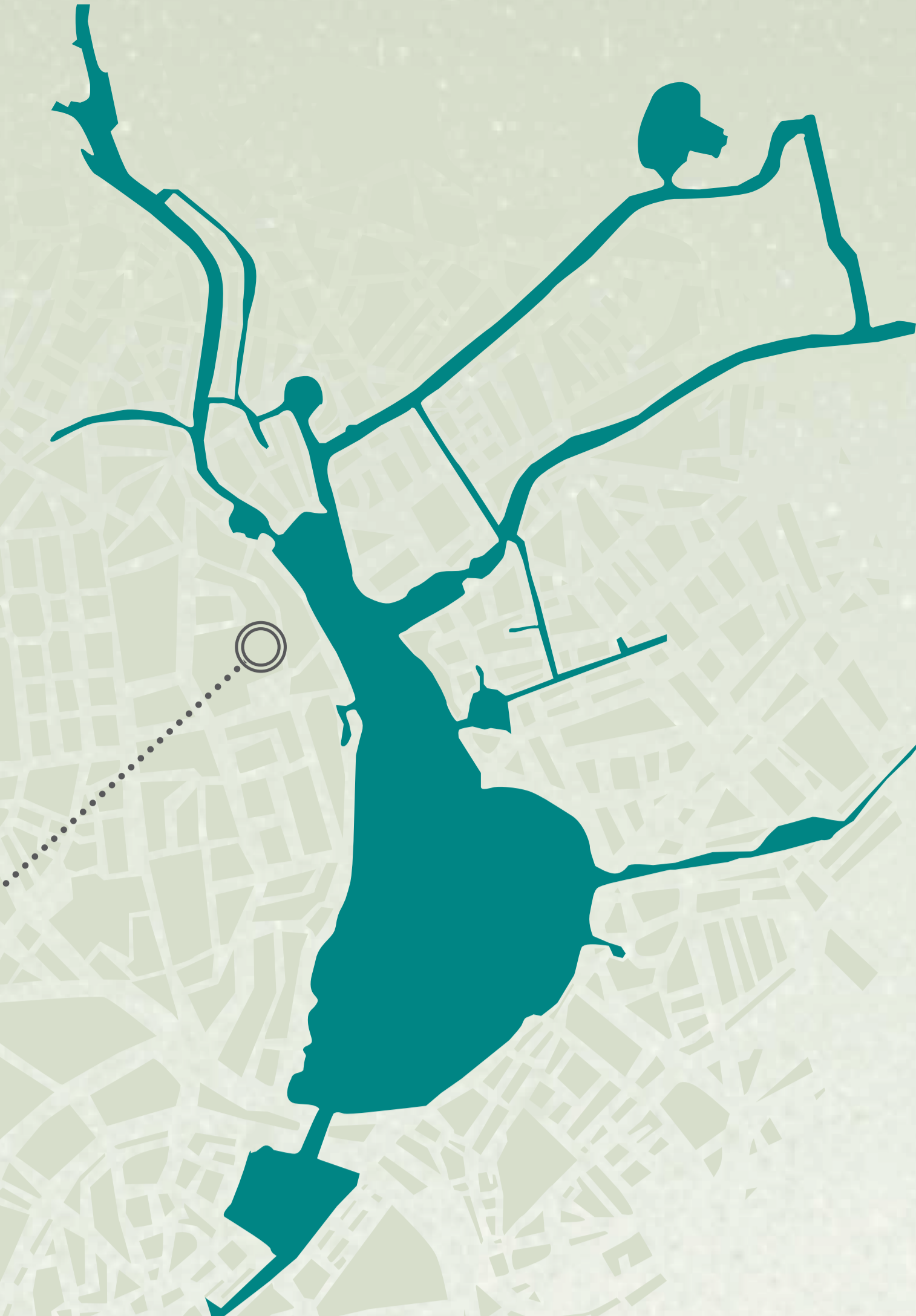




Sophienterrasse 14: Zentrale der Wehrmacht in Norddeutschland



Mit Wiedereinführung der Wehrpflicht 1935 wurde Hamburg Sitz des Wehrkreises X, der auch Schleswig-Holstein, Bremen und große Teile des heutigen Niedersachsens umfasste. An einer Nebenstraße zwischen dem Mittelweg und dem Harvestehuder Weg – der Sophienterrasse – übernahm die Wehrmacht noch im selben Jahr mehrere Grundstücke und ließ dort einen repräsentativen Neubau errichten. Ab 1937 waren dort das Generalkommando des X. Armeekorps sowie die Wehrkreisverwaltung X untergebracht.

In dem Gebäudekomplex arbeitete auch die größte Außenstelle des Amtes Ausland/Abwehr im Oberkommando der Wehrmacht. Mithilfe der von Hamburg aus betriebenen Auslandsspionage wurde u. a. der Angriff auf Dänemark und Norwegen 1940 vorbereitet.

Nach Kriegsende nutzten die britische Besatzungsmacht und von 1965 bis 2007 die Bundeswehr das Areal. Nach der Veräußerung an einen privaten Investor wandelte dieser das Hauptgebäude in ein „Palais“ um und ließ auf dem Gelände Luxusapartments errichten.



Harvestehuder Weg 41, 2017.

Hamburger Wehrmachtsdienststellen nutzten mehrere Gebäude rund um die Außenalster, insbesondere im Harvestehuder Weg. Diese Villa mit der Hausnummer 41 war Sitz der Standortkommandantur Hamburg, Nummer 14 beherbergte die Kommandantur der 20. Infanterie-Division und Nummer 49 die Landwehr-Kommandantur. Der Admiral der Kriegsmarinedienststelle Hamburg hatte seinen Sitz in einer Villa im Harvestehuder Weg 3/4. Auf der gegenüberliegenden Seite der Außenalster – unter den Adressen Schöne Aussicht 16 und Schwanenwik 31 – brachte die Luftwaffe das Luftverteidigungskommando Hamburg unter.



Sophienterrasse 14, Sitz des Generalkommandos des X. Armeekorps und der Wehrkreisverwaltung X, ca. 1938.

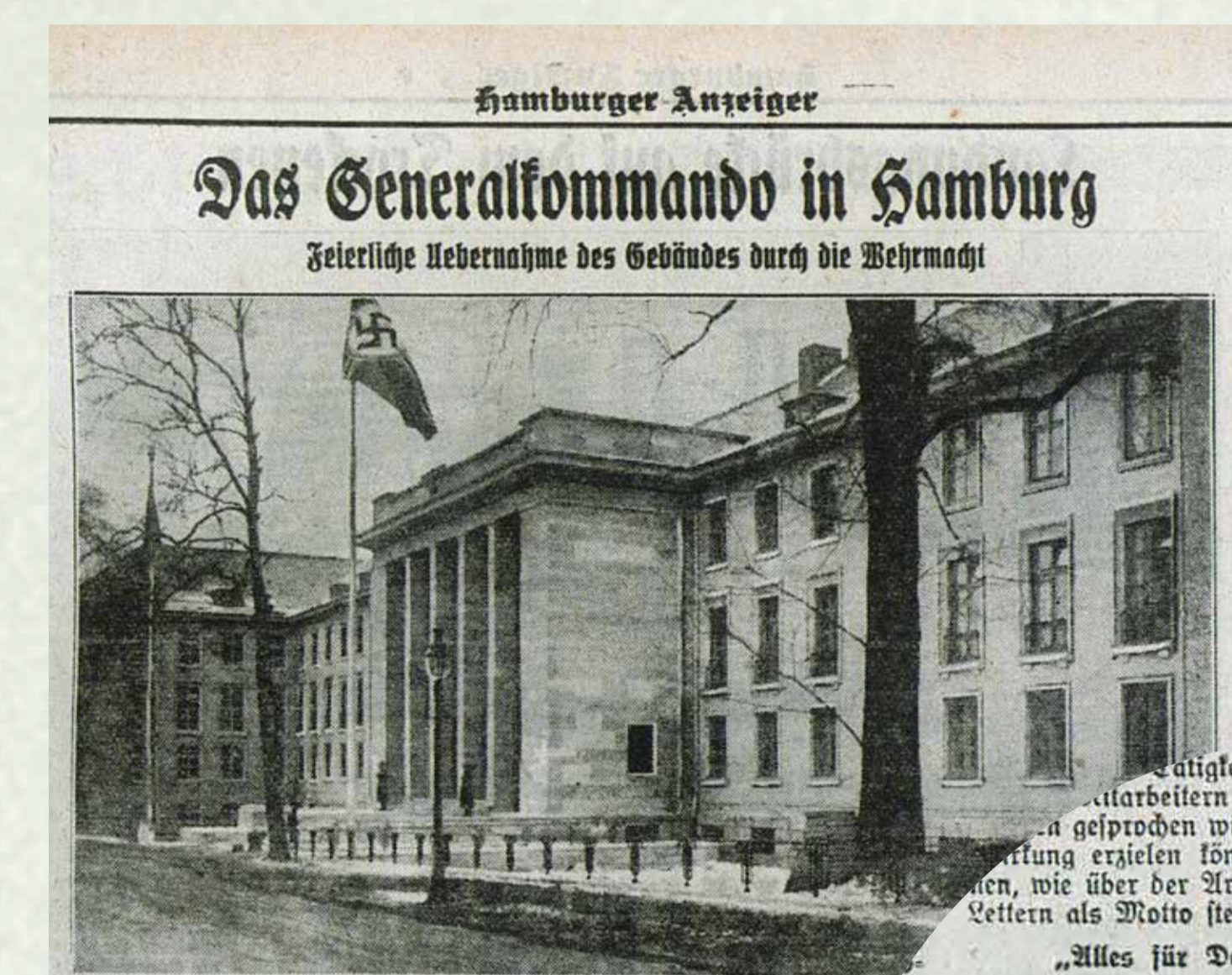
Aus: Standortchronik Hamburg der Heeresstandortverwaltung Hamburg 1942. Abschnitt IV Geschichte des Standortes Hamburg von 1935-1950. Hamburg 1942, Bl. 106. Quelle: Bundesarchiv, Bf 50/332



General der Kavallerie Wilhelm Knochenhauer (rechts) am 10. Oktober 1936 anlässlich einer Geburtstagsfeier des NSDAP-Gauleiters Karl Kaufmann mit SA-Obergruppenführer Herbert Fust, Bürgermeister Vincent Krogmann und NSKK-Obergruppenführer Heinrich Jürgensen (von links).

Quelle: Staatsarchiv Hamburg, 622-1-153_C_16_L_1933_UA_1

Wilhelm Knochenhauer, geboren am 23. Juli 1878 in Meiningen, war der erste Befehlshaber der Wehrmacht im Wehrkreis X. Er begann seine Laufbahn als Berufsoffizier 1899 als Fahnenjunker in der Königlich Preussischen Armee. Bereits im Ersten Weltkrieg war er im Generalstab eingesetzt. In der Weimarer Republik setzte er seine Karriere in der Reichswehr fort. Im Mai 1935 wurde er zum Kommandierenden General des X. Armeekorps ernannt; damit war er zugleich Befehlshaber des Wehrkreises X. Anfang 1936 folgte seine Beförderung zum General der Kavallerie. Er starb am 28. Juni 1939. Dem Staatsakt für den verstorbenen General am 2. Juli 1939 in Hamburg wohnte auch Adolf Hitler bei. Knochenhauer folgten bis Kriegsende fünf weitere Befehlshaber des Wehrkreises X.



Bericht über den Festakt anlässlich der Übergabe des Neubaus in der Sophienterrasse an die Wehrmacht vom 1. Februar 1937.

Aus: Hamburger Anzeiger, 2.2.1937



Sophienterrasse 14, 2017.

Foto: Herbert Diercks. Quelle: Archiv der KZ-Gedenkstätte Neuengamme, F 2017-030

Der Gebäudekomplex an der Sophienterrasse ist als typischer Militärbau der Wehrmacht einer der wenigen im Nationalsozialismus errichteten Repräsentationsbauten in Hamburg. Bis auf die Fassade des zentralen Eingangstrakts und das historische Treppenhaus wurde das Gebäude nach der Privatisierung entkernt und hinter der historischen Fassade das „Sophienpalais“ mit Luxuswohnungen errichtet. Auf dem weiteren Areal entstanden „exklusive“ Alstervillen und Stadthäuser. Auf der Tafel im Vordergrund bewirbt die Firma Frankonia Verkauf und Vermietung von Wohnungen in diesem Gebäude.

„Miles für Deutschland, Miles für den Führer!“
Mit diesem Slogan wollen wir unsere Arbeit im neuen Generalkommando-Gebäude beginnen und durchführen!
Die Sophienterrasse weist ab vom Mittelweg. Sie ist durch einen Gang verbunden mit dem Parzellenhau 21/22. In der Mitte liegt der neue langgestreckte Bau des neuen Generalkommandos und der Wehrkreisverwaltung. Dals nach der Uebernahme der beiden Hochhäuser in das Wehrkreiskommando 10 aufgestellt worden. Die militärischen Dienststellen und die Wehrkreisverwaltung werden nun in dem neuen Neubau vereinigt, der beinahe fertig ist.
In seiner lauberen architektonischen Gliederung, in feinen Linien und dem Ausdruck trägt das Gebäude um so besser in die historische Umgebung ein, als man sich mit der Höhe bewusst nach der Umgebung richtet und den hohen alten Baumbestand nach Möglichkeit schonen kann.
Die obere Fassade liegt in den Linien von Obergeschossbauart Schmeißer. Die schwierigere Aufgabe der Unterbringung des großen und so mannigfaltig gegliederten Apparates von Generalkommando und Wehrkreisverwaltung ist ausgearbeitet. Durch ein großes Hauptportal in der Mitte werden der Seitenflügel zurückgezogenen Hofes, in die Empfangshalle und das Hofhaus. Die hohen Amtsräume sind mit den in Glasfronten ausgeführten Treppenhäusern verbunden.